

Braunschweig: Ehemaliger Club ,Schwanensee‘ sucht kreative Nachfolger

Braunschweigs ehemalige Kult-Disko „Schwanensee“ steht zum Verkauf. Pläne für neue Gewerbeflächen: kreative Nutzung und Musikstudios.

Die Schließung der Braunschweiger Diskothek „Schwanensee“ im März hat nicht nur das Nachtleben der Stadt beeinflusst, sondern wirft auch eine spannende Diskussion über die zukünftige Nutzung von Veranstaltungsräumen auf. Der einst beliebte Club, der wegen nicht erfüllter Brandschutzauflagen schließen musste, steht nun zum Verkauf. Während die ehemaligen Betreiber Oliver Strauß und Tim Lemke bereits über alternative Nutzungsmöglichkeiten nachdenken, bleibt die Frage, welche Auswirkungen diese Veränderungen auf die lokale Gemeinschaft haben werden.

Zukünftige Nutzung und kreative Möglichkeiten

Die Absicht, den „Schwanensee“ nicht als Club weiterzuführen, sondern als Gewerbefläche zu nutzen, könnte neue Perspektiven für die Stadt eröffnen. Oliver Strauß nennt in einem Gespräch mit der „Braunschweiger Zeitung“ kreative Ideen wie die Schaffung eines Musikstudios oder Räumlichkeiten für junge Künstler und deren Projekte. „Es wäre fantastisch, wenn junge, kreative Köpfe die Räume nutzen, etwa für Jazzmusik oder sogar für den Bau eines Modells der Braunschweiger Eisenbahn“, äußert er seine Wünsche.

Die Rolle des Umfelds und der Gemeinde

Der Standort des ehemaligen Clubs ist strategisch günstig: Ohne Wohnraum im Gebäude und durch die Nähe zu weiteren Bars und Clubs wie EuleXO und der Heat Bar ist eine lautere und lebendige Atmosphäre für Events gegeben. Dies könnte das Interesse von jungen Unternehmern und Künstlern anziehen, die auf der Suche nach einem inspirierenden Raum sind. Dennoch bleibt abzuwarten, ob die Community auf solche Angebote anspringt und welche Art von Aktivitäten sie anziehen könnten.

Chancen und Herausforderungen für Käufer

Die Herausforderungen liegen jedoch auch auf der Hand. Der Preis, den potenzielle Käufer bereit sind zu zahlen, wird ein entscheidender Faktor für die Zukunft des Standortes sein. Sowohl Strauß als auch Lemke sind sich bewusst, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen entscheidend sein werden und stehen daher im Austausch mit Interessenten. Es stellt sich die Frage, ob das Angebot ausreicht, um sowohl kreative als auch kommerzielle Ansprüche zu erfüllen.

Die Zukunft des ehemaligen „Schwanensee“ könnte also kreativ und vielfältig sein. Die Entscheidung, diesen Raum nicht erneut für das Nachtleben zu öffnen, könnte anstelle dessen eine neue Kultur der Nutzung nicht nur für Braunschweigs junge Künstler, sondern auch für die gesamte Gemeinschaft anstoßen. Die Entwicklungen werden in den kommenden Monaten genau zu beobachten sein.

- **NAG**

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de